

Beste Erinnerungen an den Hunsrück im Gepäck

Pfadfinder-Bundeslager in Buhlenberg geht zu Ende – Menschen in der Region nahmen Jugendliche herzlich auf

Statt vor dem Computer zu hocken, zelteten sie zehn Tage. Statt abzuhängen, wanderten sie zwei Tage durch den Hunsrück. Statt Fast Food zu futtern, machten sie Pizza selbst – gebacken im selbst erbauten Erdofen. Am Samstag geht das große Zeltlager des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) in Buhlenberg bei Birkenfeld zu Ende. Dann machen sich mehr als 4.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf den Heimweg, die meisten davon in Sonderzügen der Deutschen Bahn. Die „Pfadis“ sind müde, erschöpft, aber glücklich. „Das Tolle ist, dass man hier so viele neue Leute kennen lernen konnte“, sagt die 12-jährige Lina aus Flensburg. Auch hinter ihr liegt ein aufregendes Zeltlager mit reichlich spannendem Programm. Zehn Tage lang lebten die Kinder und Jugendlichen in Buhlenberg in ihren typischen schwarzen Zelten, sie waren aber auch zwei Tage zu Fuß, mit dem Rad oder dem Kanu im Umfeld des Lagers unterwegs.

„Wir sind begeistert, wie offen uns die Menschen hier aus der Region aufgenommen haben. Wo immer unsere Pfadis in kleinen Gruppen unterwegs waren, haben die Leute ihnen geholfen, ihnen Essen angeboten oder sie sogar bei sich übernachten lassen“, sagt Roland Baetzel, Leiter des Bundeslagers und Vorsitzender des BdP. „So viel Unterstützung schon bei der Vorbereitung, aber auch während des Bundeslagers haben wir selten erfahren.“ Als Dankeschön und als Erinnerung an das Bundeslager schenkt der BdP Buhlenberg einen Monolith (einen knapp 2,9 Tonnen schweren „Hinkelstein“) für die Dorfmitte.

An dem Treffen nahmen auch rund 300 internationale Pfadfinder aus zwölf verschiedenen Ländern teil – von Großbritannien bis zur Türkei, von Hongkong bis USA. Das brachte internationales Flair nach Buhlenberg. Und der Ort – von 500 auf 5.000 Bewohner gewachsen – war mehr als eine Woche lang eine Hochburg der Kreativität: Die Pfadfinder schmiedeten Speere oder erkundeten mit einem Förster den Wald, sie banden Bücher oder erdachten Hörspiele, sie

bastelten Portemonnaies aus TetraPaks oder schmiedeten eine Kupferschale. Alles unter dem Motto „Seitenweit – schwarz auf grün“, denn das Bundeslager stellte eine große Bibliothek dar. „Mal weg von zu Hause sein, mal Sachen ausprobieren, die man sonst nicht macht, das find’ ich klasse“, sagt die Maxi, 13 Jahre, aus Gifhorn. Da störte es die Kinder und Jugendlichen kaum, dass der Handy-Akku nach einigen Tagen leer war, da es auf diesem großem Zeltlager (fast) keinen Strom gab. Auch auf andere Annehmlichkeiten mussten die „Pfadis“ verzichten: Es gab keine Duschen, aber zum Glück war das Freibad in Birkenfeld zu Fuß nicht weit.

„Hinterlasst die Welt ein bisschen besser, als ihr sie vorgefunden habt“, dieses Ideal prägt die Pfadfinderbewegung. Das nahmen sich auch die Teilnehmer des Bundeslagers zu Herzen: Sie taten Gutes für die Region, unter anderem verschönerten sie den Spielplatz in Schmißberg, erneuerten den Barfußpfad im Zauberwald bei Oberhambach und bauten für die Stadtranderholung zusammen mit der AWO-Jugend ein riesiges Mensch-Ärgere-Dich-nicht-Spiel. Abends erwachte auf dem Lagerplatz im Kerzenschein das Leben in den zahlreichen Zeltcafés auf dem Lagerplatz, eines uriger als das nächste, dank gemütlicher Strohbällen und Teppiche. Und danach endete der Tag meist am Feuer, in der Singerunde, mit der Gitarre. „Ich finde es immer wieder spannend, von anderen Gruppen neue Lieder zu lernen, die ich noch nicht kenne“, sagt der 17-jährige Johannes aus Nürnberg. So erweitert sich das Repertoire von Zeltlager zu Zeltlager. Jetzt aber geht es erst einmal zurück in den Alltag – auf der Rückfahrt können die „Pfadis“ ihre Erinnerungen an das Bundeslager in Buhlenberg austauschen. Bestimmt wird die eine oder andere Pfadfinder-Gruppe in den Hunsrück zurückkehren.

Hinweis: Am Samstag Vormittag bringen Busse die Pfadfinderinnen und Pfadfinder von Buhlenberg zu den Bahnhöfen in Neubrücke und Landstuhl. Daher ist auf diesen Strecken zwischen 8 und 12 Uhr mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen.

Fotos: Die angehängten Fotos sind frei zur Veröffentlichung mit der Quelle „Simon Vollmeyer“.

Kontakt: Stephanie Pieper, Mobil: 0170 / 551 27 50,
mail: stephanie.pieper@pfadfinden.de

